

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 4

Artikel: Aargau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der abgelegensten Ortschaften des Frutigthales, eine Oberschule zu gründen. Es ist dies um so beachtenswerther und rühmlicher, als es in einem Zeitpunkte geschieht, wo ohnedem das Besoldungsgesetz für die Primarschulen oft nicht unbedeutende Opfer zur gesetzlichen Aufbesserung der Lehrerbefoldungen fordert.

— Großrath Bütikofer hat der Schule zu Mächenflüh Fr. 125 zur Gründung einer Jugendbibliothek geschenkt.

— Die Gemeinde Bleienbach hat die Befoldung ihrer Lehrer um Fr. 296. 44 erhöht.

Margau. Brugg. Seit einigen Wochen geht, mit entsprechenden Thaten, die pikante Geschichte in den Zeitungen herum, es habe sich ein Schullehrer hiesigen Bezirkes, um seine Befoldung zu verbessern, eine Schildkröte gekauft und ziehe nun mit dem Thiere auf den Jahrmärkten herum, wo er es für Geld sehen lasse, und der „Postheiri“ bringt nun gar ein Kontersej von der hungervollen Trübseligkeit unseres Lehrerstandes. Folgendes ist, nach dem amtlichen Berichte, der Hergang der Sache. Am letzten Jahrmärkte vom 13. Dezember v. J. saß der wackere Lehrer Sch. von B. mit mehreren Freunden und Mitgliedern des von ihm geleiteten Gesangvereines dahier im Rothhen Haus bei einem Glas Wein. Mit Gesängen und fröhlichen Reden unterhielten die jungen Leute sich und andere Gäste. Unterdessen war ein armer Savoyardenknabe mit einer Schildkröte mehrmals an den Tischen herumgegangen, um von den Anwesenden einige Rappen zu bekommen; allein immer umsonst. Das bemerkte der freundliche Lehrer und sprach zu dem Knaben: „Wart, Kleiner, ich will dir schon zu etwas verhelfen!“ nahm das Wunderthier, wies es seinen Freunden und Bekannten mit jocosen Erklärungen vor, und nahm von ihnen ein artiges Schaugeld ein, welches er dem Knaben mit der Schildkröte übermachte. Hocherfreut dankte der kleine Savoyarde und ging vergnügt von dannen. Der Lehrer aber und die Freunde scherzten über den Vorgang und ergözten sich weiter am Gesang und dem menschenfreundlichen Weine. — Das die trübselige, hungervolle Geschichte vom Schulmeister im Bezirke Brugg!

— Zurzach. Nach erhaltener Mittheilung soll die Bezirksschule in Kaiserstuhl durch neue finanzielle Anstrengung von Privaten in und außer der Gemeinde der Gegend erhalten werden. Es verdient dieses alle Anerkennung. Nur wünscht der Einsender, es möchte die Zahl der Hülflehrer vermindert und deren Unterrichtsfächer mehr vereinigt werden. Ohne Benachtheiligung des Unterrichts würden dadurch nach seiner Ansicht die Ausgaben der Anstalt vermindert werden.